



Energie & Klimabündnis Fenster

Ausgabe Nr. 1 | Juni 2015

Info-Post Entgelt bar bezahlt

Zugestellt durch Post.at



Der Energie & Umweltgemeinderat berichtet

Klimabündnisgemeinde WARTH

Viele SchülerInnen halfen bei der Flurreinigung 2015

An 3 Tagen (14., 17. und 18.4.) beteiligten sich 83 Personen, davon zahlreiche SchülerInnen der LFS Warth der VS und Neuen MS Scheiblingkirchen-Warth, an der diesjährigen Flurreinigung. Unter den HelferInnen war auch die FF-Warth und die FFPetersbaumgarten, die für den Abtransport sorgten.

Der Abfallwirtschaftsverband unterstützte im Rahmen von „Stopp Littering“ die Aktion mit Müllsäcken, Warnwesten und Handschuhen.

Eine besondere Herausforderung war dieses Mal die die Räumung einer Waldböschung beim Betriebsgebiet Warth. Ganze 10 Säcke wurden randvoll gefüllt.

Am Freitag war der EUGR mit einer Schülergruppe der 4. Klasse der Mittelschule am Bachufer der Pitten. Die dort gefundenen Ablagerungen waren mühsam zu bergen. 5 Säcke wurden gefüllt.

Insgesamt wog der gesammelte Müll 350 kg.



Burschen der Mittelschule säubern das Pittenufer



Für Heiterkeit sorgte der Fund eines Gebisses



Schülerinnen der Volksschule mit Lehrerin Monika Dannereder



Schüler der Volksschule mit Amtsleiterin Angelika Horvath

Die Gemeinde lud anschließend die fleißigen TeilnehmerInnen auf eine Jause ein.

„Anhand zahlreicher Fotos dokumentierte ich die Wegwerfmentalität und schlug sogleich einige Maßnahmen vor, wie das Aufstellen von Abfallbehältern mit Hinweistafeln am Rande eines Parkplatzes.“



Besonders ergiebig – Parkplatzböschung beim Betriebsgebiet Warth

Liebe GemeindebürgerInnen,

für die Themen Energie und Klimaschutz sind wir in der Marktgemeinde Warth gut aufgestellt.

Bereits seit mehr als 2 Jahren bin ich Energiegemeinderat. Das NÖ Energieeffizienzgesetz 2012 verlangt die Installierung von Energiebeauftragten in allen NÖ Gemeinden. Als Energiegemeinderat bin ich für das Energiemanagement zuständig. Die Führung der Energiebuchhaltung, die Überwachung des Energieverbrauchs sowie die Information der Gemeinde über Energieeffizienzmängel sind die Hauptaufgaben. Der Gemeinderat wird von meiner Arbeit im jährlichen Energiebericht informiert. Darin

schlage ich Verbesserungen, wie zum Beispiel bei der Ölheizung in der VS Kirchau oder der Stomheizung im KG Haßbach vor.

In der Konstituierenden GR-Sitzung am 2. März 2015 bestellte mich der Gemeinderat zum Umweltgemeinderat (UGR). Die UGR erfüllen eine wichtige Funktion im Bereich des vorsorgenden Umweltschutzes und einer nachhaltigen Gemeindeentwicklung. Sie sind unabhängige Organe, die an keine Weisungen gebunden sind. Berichtspflicht besteht gegenüber dem Gemeinderat.

Außerdem wurde ein Umweltausschuss unter meiner Vorsitzführung eingerichtet. Im Ausschuss, der

viermal pro Jahr tagt, werden Umweltthemen vorberaten und dem Gemeinderat berichtet bzw. zur Beschlussfassung vorgelegt.

Unsere Gemeinde gehört seit 2001 dem Klimabündnis an und ist seit 2007 Fairtradegemeinde. Mein Ziel ist es Warth zur „e5-Gemeinde“ zu machen. Das e5-Programm unterstützt Gemeinden bei einer nachhaltigen Klimaschutzarbeit in den Bereichen Energie und Mobilität. Der Aufstieg in die „Champions League“ der energieeffizienten Gemeinden ist ein ehrgeiziges Anliegen.

*Energie & Umweltgemeinderat
Josef Kerschbaumer*

Bitte keinen Bauschutt im Wald ablagern!



Meist handelt es sich dabei um Schutt- oder Holzablagerungen, die relativ „harmlos“ sind.

Trotzdem sind solche Ablagerungen an Waldböschungen verboten. Sie sind auch häufig neben Wanderwegen anzutreffen und entwerten dadurch unsere schöne Landschaft.

Bei einer Besichtigung mit dem Abfallberater Christian Pinkl vom Abfallwirtschaftsverband wurde

meine Meinung bestätigt.

Als Umweltgemeinderat der Marktgemeinde Warth appelliere ich an unsere Bevölkerung, solche Illegalen Ablagerungen zu unterlassen.

Die Deponie Steintal übernimmt zum Beispiel Grünschnitt (Äste, Wurzelstöcke usw.). Die Tonne kostet 25,20 Euro incl. MwSt. Auch Bauschutt kann angeliefert werden. Info Deponie Steintal: 02635-64751



Empfang für Umwelt- und Energiegemeinderäte beim Land

UGR Kerschbaumer hat der Einladung am 8. Mai 2015 folge geleistet. Dazu ein Statement von Hubert Fragner, Bereichsleiter „Gemeinden & Regionen“:

„Am Beginn der neuen Gemeinderatsperiode nutzten rund 300 niederösterreichische GemeindevertreterInnen die Gelegenheit sich beim UMWELT+ENERGIE GEMEINDE.RAT. Empfang 2015 zu dem Umwelt-Landesrat Dr. Stephan Pernkopf und die Energie- und Umweltagentur NÖ geladen hatten, Motivation und Impulse für die zukünftige Tätigkeit zu holen. Referate von Erfolgcoach Alexander Pointner und Cornelia Daniel-Gruber (Solarberatung Dachgold) sorgten für die entsprechende Aufbruchstimmung durch die Vermittlung von Erfolgskriterien mit denen die Energiewende zu schaffen ist. Wir freuen uns, wenn auch Sie Teil davon sind!“



Umwelt-Landesrat Dr. Stephan Pernkopf mit E&UGR Josef Kerschbaumer beim Landesempfang

Appell zum Verzicht auf Glyphosat

Glyphosat ist der weltweit am häufigsten eingesetzte Wirkstoff zur „Unkrautbekämpfung“. Glyphosat-haltige Produkte können in nahezu jedem Baumarkt/Gartencenter gekauft werden. Glyphosat wird in verschiedenen Mischungen und unter verschiedenen Markennamen (wie z.B. Roundup®) vertrieben. In Österreich werden derzeit nach Angaben des Landwirtschaftsministers jährlich rund 400 Tonnen Glyphosat eingesetzt – und das in steigenden Mengen.

In den letzten Jahren verdichten sich die Hinweise, dass der Wirkstoff Glyphosat und weitere Zusatzstoffe sowie deren Abbauprodukte gefährlicher sind als bisher angenommen. Die Internationale Agentur für

Krebsforschung der WHO kommt nun (März 2015) nach zahlreichen Untersuchungen zu dem Schluss, dass Glyphosat „als wahrscheinlich krebserregend“ einzustufen ist.

Auch trägt der Einsatz von Glyphosat Mitschuld an der Abnahme von Blühpflanzen. Diese wiederum werden aber unbedingt als Nahrung für Bienen und andere Bestäuberinsekten gebraucht.

Aus Gründen des Schutzes der Umwelt, der Biodiversität und der Gesundheit des Menschen ist es daher dringend geboten, den Einsatz von Glyphosat zu verringern bzw. ganz zu beenden.

Zu Herbiziden wie Glyphosat gibt es u.a. folgende Alternativen:

> Förderung der Akzeptanz und

Anlegung einer natürlichen („wilden“) Vielfalt an Pflanzen, denn „geputzte“ Äcker und Gärten, Einheitsflora und Einheitsrasen sind nicht natürlich! Diese natürlichen Flächen bieten dann auch Rückzugsraum und Nahrung für Bienen und andere Insekten.

> Schaffung von Blumenwiesen statt kommunaler Rasenflächen.

> Einsatz von Flämmgeräten zur Beikrautvernichtung oder Gerätschaften, die Heißwasser unter Druck ausbringen

> Förderung des Biologischen Landbaus und der Bio-Gärtnerei bzw. Verzicht auf Pestizide (Fruchtfolgen, Beikrautbeseitigung händisch oder maschinell).

(Text Grüne NÖ – gekürzt)

Radfahren als Klimaschutzbeitrag

Wer mit dem Rad zur Arbeit fährt, tut etwas für seine Gesundheit und leistet einen wertvollen Klimaschutzbeitrag. Die Motivationskampagne „RadeltZurArbeit“ versucht seit ein paar Jahren den Radverkehrsanteil zu erhöhen. Start war bereits im Mai. Wer möchte kann jederzeit noch einsteigen.

Über die Website www.radeltzurarbeit.at anmelden und ein Team aus zwei bis vier Personen in ihrer Firma gründen.

Die geradelten Kilometer werden im Internet eingetragen. Unter den TeilnehmerInnen werden Preise verlost.

Josef Kerschbaumer fährt wie drei Kollegen möglichst oft mit dem Fahrrad zur Arbeit nach Wr. Neustadt. Im Mai konnten dadurch 115 kg CO² bei 911 Radkilometern eingespart werden.

Künftig muss den Bedürfnissen des Alltagsradverkehrs mehr entsprochen werden. Viele Gemeinden bemühen sich um Radverkehrskonzepte. Auch das Land NÖ fördert Maßnahmen für den Alltagsradverkehr mit bis zu 50%. Der von vielen BürgerInnen geforderte Pittensteg in Warth im Bereich der Flurgasse wäre als sogenanntes Schlüsselprojekt förderbar.

Die Zukunft gehört Straßen mit Verkehrsberuhigung und Radspuren. Die B54 in Warth mit den eingezeichneten Radspuren könnte diesen Anforderungen entsprechen.



Um 6 Uhr morgens von der Arbeit in Wr. Neustadt nach Kirchau: Fahrdienstleiter-Assistent Thomas Wallner und Fahrdienstleiter Josef Kerschbaumer

BIKEline - mit dem Fahrrad in die Schule



BIKEline RadlerInnengruppe aus Petersbaumgarten mit Direktor Brunner

BIKELines sind ausgewählte Routen mit eigenen Haltestellentafeln, über welche SchülerInnen gemeinsam zur Schule radeln.

64 SchülerInnen unserer Neuen Mittelschule machen bei dieser Aktion mit. Ein Chip ermöglicht dabei die elektronische Erfassung der Fahrleistung, dieser dient gleichzeitig auch als Schlüssel zur Teilnahme an verschiedenen Gewinnspielen.

Eine Landkarte zeigt an, wo wir uns auf unserer Reise um die Welt gerade befinden. Jedes Mal, wenn ein Schüler oder eine Schülerin in der Schule am Terminal eincheckt, radelt der Bikebird ein kleines Stück weiter.

„So umrunden wir Stück für Stück den Erdball“, ist Lehrerin Margarete Pesendorfer von der Aktion begeistert.

Kontaktieren Sie uns!

Energie & Umweltgemeinderat
der Marktgemeinde Warth

Josef Kerschbaumer

Mobil: 0699/12421593

Email: gabl.warth@aon.at



Umweltausschuss der Marktgemeinde Warth:

v.l.n.r.: GGR Peter Liebentritt, Obmann E&UGR Josef Kerschbaumer, GR Markus Motsch, GGR Gerald Hanke, GR Gerald Baumgartner